Ehrensache!

AUSGABE 2/2020

Das Ehrenamtsmagazin des SoVD

Armutsgefährdung
SoVD-Kampagne geht in die nächste Runde

Wie weiter im Ehrenamt?
Fragen und Antworten in der Corona-Krise

Immer in Bewegung
SoVD-Männergruppe baut Fitnesspark aus

Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen

Themen dieser Ausgabe:

4 **„Wie groß ist dein Armutsschatten?“:**
SoVD-Kampagne geht in die nächste Runde

6 **Wie geht’s weiter im Ehrenamt?**
Antworten auf wichtige Fragen in Corona-Zeiten

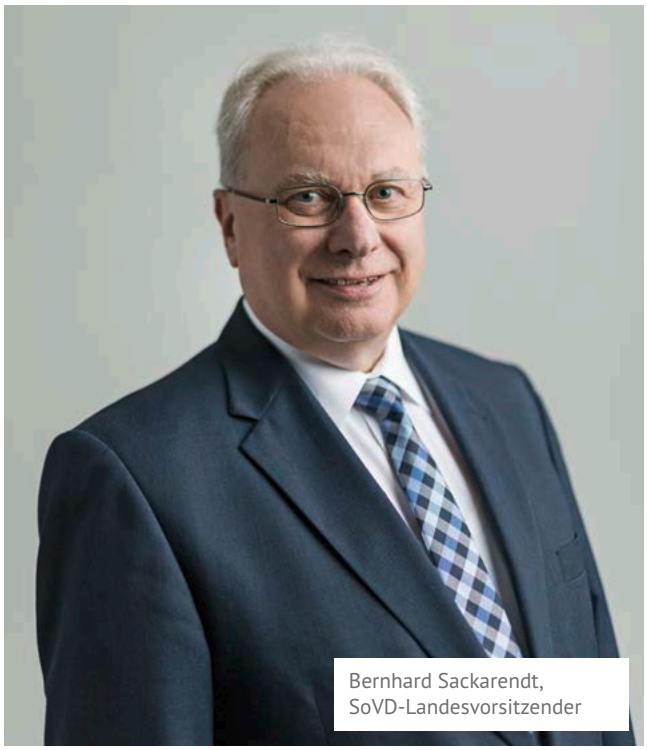
8 **Aus- und Weiterbildung:**
Keine Angst vor Online-Seminaren!

8 **Projektförderung in der Corona-Krise:**
Landesverband unterstützt Gliederungen

9 **Immer in Bewegung:**
Männergruppe im Ortsverband Hattorf baut Fitnesspark aus

11 **Mobil bleiben im Alter und bei Behinderung:**
Ortsverband Wesendorf bietet Fahrdienst an

13 **Gesperrte Fahrstühle am Bahnhof:**
SoVD in Stadthagen erkämpft kostenlosen Shuttle-Service



Bernhard Sackarendt,
SoVD-Landesvorsitzender

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vieles ist in diesem Jahr ganz anders gelaufen als geplant. Das gilt besonders auch für Ihren ehrenamtlichen Einsatz in den niedersächsischen SoVD-Orts- und Kreisverbänden: Die Corona-Pandemie hat etliche Fragen aufgeworfen und so manches auf den Kopf gestellt. So konnten zum Beispiel die turnusmäßigen Vorstandswahlen in vielen Gliederungen bislang nicht stattfinden. Doch keine Sorge: Das lässt sich nachholen. Infos und Tipps rund um die Fortsetzung Ihrer ehrenamtlichen Arbeit haben wir auf Seite 6 für Sie zusammengestellt.

Was aber viel wichtiger ist: Trotz aller Unsicherheiten haben Sie gerade in der Krise gezeigt, dass der SoVD in Niedersachsen für Hilfsbereitschaft und eine starke Gemeinschaft steht. Mit unzähligen kleinen und großen Projekten haben Sie sich im Rahmen der Aktion „Helfende Hände“ um die Menschen vor Ort gekümmert, sie im Alltag unterstützt und ihnen Mut gemacht. Für dieses großartige Engagement möchte ich Ihnen von Herzen danken: Jede und jeder Einzelne von Ihnen leistet einen unschätzbar wertvollen Beitrag für unseren Erfolg als Niedersachsens größter Sozialverband.

Und auch politisch sind wir in den vergangenen Monaten nicht leiser geworden. Im Gegenteil: Erst im November haben wir mit unserer landesweiten Kampagne „Wie groß ist dein Armutsschatten?“ vor dem Niedersächsischen Landtag haltgemacht und der Sozialministerin Dr. Carola Reimann unsere Forderungen zur Bekämpfung von Armutsgefährdung überreicht. Das war auch medial ein Riesenerfolg! Jetzt müssen wir am Ball bleiben. Darum freue ich mich, wenn auch Sie unsere Kampagne 2021 vor Ort unterstützen. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 4.

Falls Sie noch weitere Anregungen suchen: Ab Seite 9 stellen wir Ihnen auch in dieser Ausgabe wieder drei besonders gute Aktionen aus unseren Ortsverbänden vor.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Rote Figuren als Mahnung: SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke (links) und der SoVD-Landesvorsitzende Bernhard Sackarendt mit Niedersachsens Sozialministerin Dr. Carola Reimann.

„Wie groß ist dein Armutsschatten?“: SoVD-Kampagne geht in die nächste Runde

Im November hat die landesweite SoVD-Kampagne „Wie groß ist dein Armutsschatten?“ ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht: Unter großer medialer Beachtung ist Niedersachsens größter Sozialverband vor den Landtag in Hannover gezogen und hat Sozialministerin Dr. Carola Reimann seine Forderungen zur Bekämpfung von Armutsgefährdung übergeben. Im neuen Jahr geht's weiter – mit Ihrer Unterstützung auch bei Ihnen vor Ort!

Immer mehr Menschen in Niedersachsen sind von Armut bedroht – viele von ihnen wissen es allerdings nicht. Darum hat der SoVD die Kampagne „Wie groß ist dein Armutsschatten?“ ins Leben gerufen. Mit vielen Aktionen hat Niedersachsens größter Sozialverband 2020 darauf aufmerksam gemacht, dass endlich etwas passieren muss.

Nachdem die Kampagne aufgrund der Corona-Pandemie zunächst ausschließlich im Internet gestartet war, haben SoVD-Aktive seit Anfang Oktober auch auf öffentlichen Plätzen die Menschen im ganzen Land dafür sensibilisiert, dass das Thema Armutsgefährdung mittlerweile in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist und wirklich jeden etwas angeht. „Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass aufgrund der Pandemie noch viel mehr Menschen armutsgefährdet sind“, bekräftigt der SoVD-Landesvorsitzende Bernhard Sackarendt. „Damit zeigt sich die Dringlichkeit unserer Kampagne gerade jetzt besonders deutlich.“

Wortschöpfung steht für individuelles Armutsrisiko

Mit seiner eigens für die Kampagne geschaffenen Wortschöpfung „Armutsschatten“ beschreibt der SoVD das individuelle Armutsrisiko des Einzelnen. Vor allem Alleinerziehende, Menschen mit Behinderung, Jugendliche und Ältere sind oft gefährdet. Um die Brisanz der Lage greifbar zu machen, hat Niedersachsens größter Sozialverband vier typische Armutsbiografien entwickelt, die durch lebensgroße rote Figuren dargestellt werden – ein echter Hingucker bei den Vor-Ort-Aktionen. Mit auffälligen Bodenzeitungen und zahlreichen

Informationen haben die SoVD-Aktiven darüber hinaus immer wieder zum Nachdenken und Mitmachen angeregt – zum Beispiel in Schneverdingen, Göttingen, Lüneburg, Wolfenbüttel, im Emsland und mehrfach in Hannover.

Sozialministerin lobt SoVD-Aktion als „goldrichtig"

Als vorläufigen Höhepunkt der Kampagne ist der SoVD am 11. November vor den Niedersächsischen Landtag gezogen und hat Sozialministerin Dr. Carola Reimann seine Forderungen zur Bekämpfung von Armutsgefährdung überreicht – stellvertretend für alle verantwortlichen Politikerinnen und Politiker. TV, Hörfunk und Zeitungen berichteten. Reimann, die ebenfalls dringenden Handlungsbedarf sieht, lobte die SoVD-Aktion als „goldrichtig".

„Wir sind auf einem wirklich guten Weg und dürfen jetzt auf keinen Fall lockerlassen", mahnt SoVD-Chef Sackarendt. Darum wird die Kampagne auch 2021 fortgesetzt – unter anderem mit einer ab Sommer geplanten Unterschriftenaktion, an der sich alle Gliederungen des SoVD in Niedersachsen beteiligen können, sowie einer zentralen Kundgebung am 17. September auf dem Opernplatz in Hannover.

Landesverband nimmt Gliederungen an die Hand

Orts- und Kreisverbände, die ab Frühjahr eigene Aktionen im Rahmen der Kampagne starten möchten, erhalten dabei umfangreiche Unterstützung vom Landesverband – so können sie mit kleinem Aufwand große Wirkung erzielen. Dazu gehören wieder kostenlose Aktionspakete mit den roten Figuren, Bodenzeitungen, Flyern und Plakaten. Nähere Infos zur Bestellung folgen über SoVDalis.

Online-Seminare vermitteln nötiges Rüstzeug

Darüber hinaus macht das Aus- und Weiterbildungsteam (AWT) des SoVD in Niedersachsen Interessierte gleich mit mehreren Online-Seminaren fit für die Kampagne: Am 23. Februar und am 2. März jeweils von 10 bis 12 Uhr stellen Nina Spiegel und Nancy Widmann die Kampagne und ihre Zielrichtung grundlegend vor und geben Tipps für die konkrete Umsetzung vor Ort.

Ergänzend dazu bietet Katharina Lorenz am 11. März von 9.30 bis 13 Uhr einen Einblick in die aktuellen sozialrechtlichen Regelungen im Kontext von Armut und Armutsgefährdung. Dabei greift sie auf ihre umfangreiche Erfahrung aus der SoVD-Beratungspraxis zurück und vermittelt den Teilnehmenden so das grundlegende Rüstzeug für die inhaltliche Kommunikation – auch über die Kampagne hinaus. Mehr Infos zum Online-Seminarangebot des AWT gibt es auf Seite 8 sowie unter www.sovd-weiterbildung.de.

Fragen zur Kampagne beantwortet die Landesgeschäftsstelle unter der E-Mail-Adresse presse@sovd-nds.de. Weitere Infos finden Sie auf der Kampagnen-Webseite www.armutsschatten.de.

Wie geht's weiter im Ehrenamt? Antworten auf wichtige Fragen in Corona-Zeiten

Die Corona-Krise hat die ehrenamtliche Arbeit beim SoVD massiv behindert und zum Teil sogar zum Erliegen gebracht. Inzwischen zeigt sich: Obwohl die Pandemie noch immer zahlreiche Einschränkungen erfordert, ist ehrenamtliches Engagement wieder möglich. Um zu zeigen wie, bietet das Aus- und Weiterbildungsteam (AWT) des SoVD in Niedersachsen ein kostenloses Online-Seminar an. Co-Referentin Nancy Widmann gibt Antworten auf die häufigsten Fragen aus den bisherigen Terminen.

Frage: Wie können SoVD-Aktive und -Vorstände trotz Kontaktbeschränkungen effektiv zusammenarbeiten und kommunizieren?

Antwort: Das klappt sehr gut mithilfe von Telefon- und Videokonferenzen – zum Beispiel per Skype oder Zoom. Dominik Rössing aus der EDV-Abteilung des Landesverbands beantwortet gerne Fragen zur Technik und hilft bei der Einrichtung (dominik.roessing@sovd-nds.de, Tel. 0511 70148-63). Am 24. Februar 2021 bietet er außerdem das AWT-Seminar „Digitale Vorstandsarbeit – so geht's mit Zoom" an. Alternativ können Vorstands- und Ausschusssitzungen unter bestimmten Auflagen auch in den SoVD-Beratungszentren ermöglicht werden. Nähere Informationen dazu finden sich in den aktuellen Dienstinfos des Landesverbands.

Frage: Was ist mit den ausstehenden Wahlen in den SoVD-Ortsverbänden?

Antwort: Rund 60 Prozent der Ortsverbände konnten noch keine Wahlen durchführen. Aufgrund der aktuellen Situation sind diese frühestens ab April 2021 nachzuholen. Der Landesverband erarbeitet zurzeit ein Konzept dafür, das zu Jahresbeginn über die bekannten Kanäle kommuniziert wird.

Frage: Was können SoVD-Aktive zurzeit tun, um für andere Menschen da zu sein oder sich politisch zu engagieren?

Antwort: Am besten eignen sich Aktionen im Kleinen, bei denen möglichst wenig Menschen zusammenkommen. Das können zum Beispiel kleine Geschenke wie die SoVD-Weihnachtstüten sein, mit denen man von Haus zu Haus zieht und sie zusammen mit der SoVD-Zeitung verteilt. Oder man zeigt seinen Mitgliedern mit sogenannten Wohlfühlanrufen, dass man an sie denkt und für sie da ist. Auf politischer Ebene kann man Probleme vor Ort aufgreifen und die Kommunalpolitik mobilisieren – da kann man oft schon vom Schreibtisch aus viel erreichen. Oder man beteiligt sich ab Frühjahr an der landesweiten SoVD-Kampagne „Wie groß ist dein Armutsschatten?" (siehe Seite 4/5): Mit den roten Figuren und der Bodenzeitung erreicht man viel Aufmerksamkeit im öffentlichen Raum und kann gleichzeitig den nötigen Abstand zu anderen Menschen einhalten. Zahlreiche weitere Anregungen hat der Landesverband in der zweiteiligen Aktionsfibel „Helfende Hände" zusammengetragen, die alle Orts- und Kreisverbände im Sommer per Post erhalten haben. Unter www.sovd-helfende-haende.de steht sie zusätzlich zum Herunterladen bereit.

Gleich anmelden!

Das AWT-Seminar „Wie weiter im Ehrenamt? Corona und die Folgen für den SoVD" richtet sich an alle, die eine ehrenamtliche Funktion im SoVD tragen oder sich aus sonstigen Gründen für das Thema interessieren. Heinz Kaatsch und Nancy Widmann vermitteln den Teilnehmenden ergänzendes Wissen zu den zahlreichen Dienstinfos des Landesverbands. Vor allem versteht sich der Workshop aber als Gesprächsangebot für die SoVD-Aktiven in den Kreis- und Ortsverbänden: Alle Teilnehmenden sind eingeladen, ihre Fragen und Anliegen mit einzubringen. Wie derzeit alle AWT-Seminare findet der Workshop ausschließlich online statt (mehr dazu auf Seite 8).

Die nächsten Termine:
Dienstag, 16. Februar 2021, 10 – 12 Uhr
Montag, 15. März 2021, 10 – 12 Uhr

Anmeldungen sind online möglich unter **www.sovd-weiterbildung.de** oder per E-Mail an **weiterbildung@sovd-nds.de.**

MODERNES THEMENHOTEL · BUFFET-RESTAURANT · BARS

BURGCAFÉ · EVENTS · LIVE-MUSIK · WELLNESS · FRISEUR

HASSERÖDER BURGHOTEL
WERNIGERODE / HARZ

Kennen Sie schon das Hasseröder Burghotel?

Täglich Buffet
inklusive aller Getränke!

Mittagsbuffet
Montag bis Freitag*
statt 25,- € nur **15,00 €**

Abendbuffet
Sonntag, Montag
und Mittwoch*
statt 25,- € nur **17,50 €**

Kinder ermäßigt. Mittagsbuffet 12-14 Uhr. Abendbuffet 18-21 Uhr.
* außer an Feiertagen.

Jeden
Freitag+Samstag
Live-Musik
Eintritt
frei!

Gaumenfreuden, Entertainment, Wellness und mehr...

All das erwartet Sie im Hasseröder Burghotel in Wernigerode. Das Hotel mit 162 Zimmern im mittelalterlichen Stil empfängt seine Gäste mit modernem Komfort und herzlicher Gastlichkeit.

Nicht nur Hotelgästen, sondern auch Besuchern aus Nah und Fern steht das Haus offen. Es werden ein regelmäßiges Veranstaltungsprogramm sowie tolle Live-Musik geboten. Richtig „abtanzen" oder gemütlich beisammen sitzen lässt es sich in der Tanzbar „Excalibur".

Im Buffet-Restaurant „Burghof" lässt es sich königlich speisen zu fairen Preisen. Lassen Sie sich von den täglich frisch zubereiteten Kreationen des Küchenteams begeistern. Im „Burgcafé" genießen Sie Kaffee-, Eis- und Kuchenspezialitäten.

Sie haben etwas zu Feiern? Ganz gleich ob für eine kleine oder große Runde, unser Team gestaltet Ihren besonderen Tag ganz nach Ihren Wünschen.

Alle Infos unter **www.hasseroeder-burghotel.de**

Jeden
1.+3. Dienstag
im Monat ab 15 Uhr
Tanztee
Eintritt frei!

Wohlfühl- & Erlebnispaket

Als Gast unseres Hauses lauern Ihnen bei uns keine versteckten Kosten auf. Unser Wohlfühl- & Erlebnispaket ist in allen Übernachtungsangeboten bereits im Preis enthalten!

- **Reichhaltiges Frühstücksbuffet** inkl. aller Getränke am Buffet zur Mahlzeit im Restaurant „Burghof"
- **Tägliche Minibar-Auffüllung** mit alkoholfreien Getränken
- **Großer Flachbild-TV** mit ausgesuchtem SKY Angebot
- **WLAN Internetzugang** im gesamten Hotel
- **Top Liegekomfort** auf modernen Boxspringbetten
- **Ebenerdige Duschen** sowie Bad mit großem Fön
- **Begrüßungsdrink** in einer unserer Bars
- **Kinderspielzimmer im Hotel** für unsere kleinen Prinzessinnen und Ritter unter Aufsicht der Erwachsenen
- **Fitnesscenter** in der 9. Etage mit Panoramablick
- **Parkplätze am Hotel**
- **Eintritt zu allen Veranstaltungen des Hotels** z. B. Puppentheater, Live Musik, Comedy, u. v. m. (außer bei Sonderveranstaltungen).
  Den Veranstaltungskalender finden Sie auf unserer Homepage.

Urlaubsangebote und weitere Infos unter
www.hasseroeder-burghotel.de

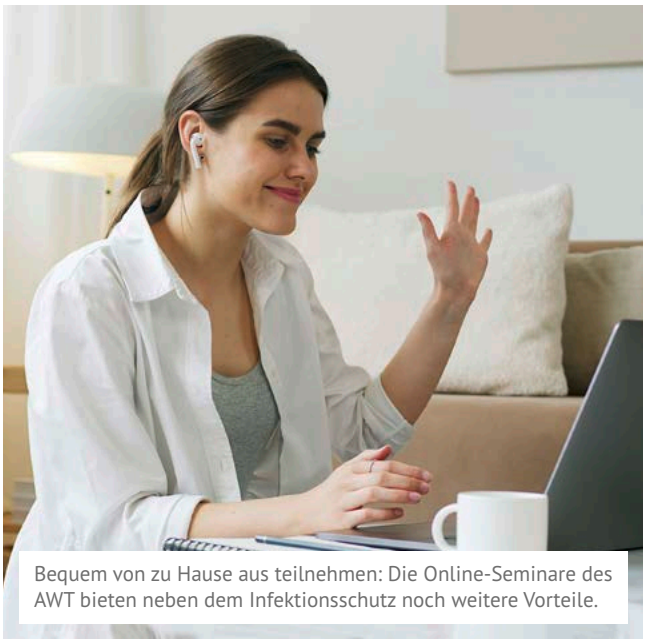
BURGHOTEL WERNIGERODE GMBH & CO. KG · LANGER STIEG 62 · 38855 WERNIGERODE · TEL +49 (0)39 43 / 51 64-0 · **WWW.HASSEROEDER-BURGHOTEL.DE**

Aus- und Weiterbildung: Keine Angst vor Online-Seminaren!

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie machen auch vor den Schulungen für haupt- und ehrenamtlich Aktive beim SoVD in Niedersachsen nicht halt: Bis auf Weiteres bietet das Aus- und Weiterbildungsteam (AWT) des Landesverbands sein Seminarprogramm ausschließlich online an. Wer mit der entsprechenden Technik noch keine Erfahrungen hat, muss sich trotzdem keine Sorgen machen – das AWT nimmt alle Teilnehmenden sicher an die Hand.

Wichtigste Voraussetzung für die Seminarteilnahme über das Internet ist die Möglichkeit zur Audioausgabe per Kopfhörer oder Lautsprecher. Alle weiteren Infos zur Durchführung der Workshops finden sich im aktuellen Seminarkalender für das erste Halbjahr 2021, der ab Jahresbeginn unter www.sovd-weiterbildung.de abrufbar ist. Anmeldungen sind über ein Online-Formular direkt auf der Website oder per E-Mail an weiterbildung@sovd-nds.de möglich.

Nach der Anmeldung erhalten alle Teilnehmenden zur Bestätigung eine E-Mail, die die nächsten Schritte erklärt. Außerdem enthält sie einen Link, über den man sich vorab schon mal mit dem Videokonferenz-Tool Zoom vertraut machen kann, das bei den AWT-Seminaren zum Einsatz kommt.



Bequem von zu Hause aus teilnehmen: Die Online-Seminare des AWT bieten neben dem Infektionsschutz noch weitere Vorteile.

„Um darüber hinaus eine mögliche Scheu vor der Technik zu überwinden, hilft es, sich mit anderen SoVD-Aktiven auszutauschen, die bereits ein Online-Seminar absolviert haben“, rät Katharina Lorenz vom AWT. „Wer schon mal dabei war, kann bestätigen, dass das alles halb so wild ist und vieles sogar leichter macht.“ So betrachteten etliche Teilnehmende etwa den Wegfall der Anreise als großen Vorteil.

Projektförderung in der Corona-Krise: Landesverband unterstützt Gliederungen

Jetzt erst recht: Auch in Corona-Zeiten greift der SoVD in Niedersachsen seinen Orts- und Kreisverbänden bei der Umsetzung ihrer Ideen zur Erfüllung satzungsgemäßer Aufgaben finanziell unter die Arme. Je Projekt oder Aktion sind Fördermittel von bis zu 2.500 Euro drin.

Grundvoraussetzung für die Förderung ist, dass das jeweilige Projekt im Einklang mit den Satzungszielen des SoVD in Niedersachsen steht. Dazu muss es zum Beispiel der Jugend- und Altenhilfe, dem Wohlfahrtswesen, der Gleichberechtigung von Frauen und Männern oder dem Verbraucherschutz und der Verbraucherberatung dienen.

Sie haben eine gute Idee, wie der SoVD seine Satzungsziele auch in Corona-Zeiten realisieren kann? Dann reichen Sie am besten gleich Ihren Förderantrag zusammen mit einer kurzen Projektbeschreibung beim Landesverband ein. Das geht entweder per E-Mail an ehrenamt@sovd-nds.de oder per Post an SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V., Projektförderung, Herschelstr. 31, 30159 Hannover.

Mehr Infos zum Förderprogramm und den Vergabekriterien sowie das Formular für den Förderantrag können ebenfalls per E-Mail an ehrenamt@sovd-nds.de angefordert werden – Nina Spiegel und Nancy Widmann freuen sich auf Ihre Anfragen.

Im Einsatz: Die Hattorfer SoVD-Männergruppe um Horst Kwast (links) und den Ortsverbandsvorsitzenden Jürgen Seefeldt (5. v. l.) bei der Erweiterung des Fitnessparks im Oderpark.

Immer in Bewegung: Männergruppe im Ortsverband Hattorf baut Fitnesspark aus

„Was die Frauen können, das können wir auch", dachte sich Horst Kwast, als er Anfang der 2000er-Jahre die Männergruppe des SoVD-Ortsverbands Hattorf ins Leben rief. Seitdem haben Kwast und „seine Jungs" in der Samtgemeinde am Harz so einiges auf die Beine gestellt. Zu ihren größten Projekten gehört ein Fitnesspark mit zehn Stationen, den die Gruppe 2009 errichtet hat und den sie seitdem wartet und pflegt. Jetzt haben die Männer noch mal kräftig angepackt und die Anlage im Oderpark um mehrere Attraktionen erweitert.

Alles fing damit an, dass der damalige Hattorfer Bürgermeister die SoVD-Männergruppe um Unterstützung bei Pflasterarbeiten im Freibad gebeten hatte. Da viele versierte Handwerker zur Gruppe gehören, sagten die Männer spontan zu und übernahmen die Arbeiten. Das war im Jahr 2006. Seitdem folgten zahlreiche weitere Arbeitseinsätze – zum Beispiel die Errichtung einer Wasser- und Planschanlage im Kindergarten oder ein Anbau an die Grillhütte auf dem Grillplatz am Oderpark. Es gefällt den Männern, sich zum Wohl der Gemeinde ehrenamtlich zu engagieren – zumal jeder Einsatz für sie eine willkommene Abwechslung vom Alltag ist. „Wir haben Spaß daran, können uns Zeit lassen und dabei Dönekes erzählen", berichtet der SoVD-Ortsvorsitzende Jürgen Seefeldt, der vor zehn Jahren zum Verband und damit auch zur Gruppe stieß. „Das ist allemal besser, als wenn einem zu Hause die Decke auf den Kopf fällt", ergänzt Horst Kwast, der die Männergruppe bis heute leitet.

Eigeninitiative statt Auftragsarbeiten

Irgendwann wollte die Gruppe nicht mehr nur auf Aufträge warten, sondern auch ihre eigenen Ideen einbringen. Als erstes Projekt entstand so die heutige Seebühne am Oderparksee, die unter anderem für Konzerte und die Siegerehrung beim Oderpark-Seelauf genutzt wird. „Mithilfe des Bauhofs der Gemeinde und übrig gebliebenem Material wie Steinen und Gehwegplatten haben wir die Bühne mit Blick auf den See und den Grillplatz aus dem Boden gestampft", erinnert sich Kwast. „So hatte dann auch niemand etwas dagegen, als wir 2009

Geschafft: Nach insgesamt 800 Arbeitsstunden können die SoVD-Männer stolz ihr neues Werk präsentieren.

mit der Idee kamen, an gleicher Stelle auch noch einen Fitnesspark für die Bürgerinnen und Bürger zu bauen." Mit Zustimmung der Gemeinde und unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen gingen die Männer das Vorhaben an: Die Gruppe zeichnete Pläne, sammelte Spenden bei Geschäftsleuten, Ärzten und Apotheken und fand außerdem Unterstützung bei drei Handwerksbetrieben, die Material stellten und kostenlos einzelne Arbeiten übernahmen. Den Großteil stemmten die SoVD-Männer jedoch aus eigener Kraft.

Trainingsangebot für alle Altersklassen

So ist schließlich ein Fitnesspark mit zehn Stationen entstanden, an denen Menschen von acht bis 80 Jahren Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit trainieren können. „Kommerzielle Anbieter hätten für solch eine Anlage gut und gerne 50.000 Euro verlangt – wir haben das Ganze zum Nulltarif gemacht", sagt Kwast nicht ohne Stolz. Nach rund zehn Jahren, in denen der Fitnesspark von der SoVD-Männergruppe regelmäßig gewartet und von den Hattorfern gerne angenommen und genutzt wurde, war es 2020 mal wieder Zeit für etwas Neues: Mit einem Arbeitseinsatz von insgesamt 800 Stunden haben die SoVD-Männer den Fitnesspark in diesem Jahr mit dem Bau einer Hangelstation, einem Barren und einer Hängebrücke aus einem gespendeten Förderband erweitert. Auch die Nestschaukel von einem ehemaligen Spielplatz fand hier neue Verwendung. Finanzielle Unterstützung gab es diesmal vom Verkehrsverein, der sich aufgelöst und dem SoVD einen Teil seines Vermögens vermacht hat. Um die nötige Stabilität der Anlage zu gewährleisten, haben die Männer eigens Betonfundamente für die tragenden Stahlsäulen gegossen.

SoVD-Männer hoffen auf Nachwuchs

„Wir haben auch diesmal wieder einen ganz schönen Aufwand betrieben", erklärt der SoVD-Ortsvorsitzende Seefeldt. „Zum Glück waren wir noch fit genug, um das leisten zu können." Künftig will die Männergruppe den Fitnesspark allerdings nur noch pflegen und sauber halten. „Mit 64 Jahren bin ich hier einer der Jüngsten", betont Seefeldt. „Wir sind im Laufe der Zeit doch etwas in die Jahre gekommen – inzwischen sind einige von uns schon ein Stück weit über 80", unterstreicht der 73-Jährige Kwast. „Darum hoffen wir, dass sich unter den SoVD-Mitgliedern der jüngeren Generation bald wieder eine Gruppe findet, die unser Erbe fortführt."

Mobil bleiben im Alter und bei Behinderung: Ortsverband Wesendorf bietet Fahrdienst an

Wer aus Altersgründen oder wegen einer Behinderung nur eingeschränkt mobil ist, hat es im Alltag nicht leicht. Das gilt gerade im ländlichen Raum, wo die Wege zum Arzt oder zum Einkaufen oft etwas weiter sind. Der SoVD-Ortsverband Wesendorf im Landkreis Gifhorn hat das Problem erkannt und unterstützt alle betroffenen Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde mit einem selbst organisierten Fahrdienst.

„Wir haben immer wieder gehört, dass gerade ältere Wesendorfer, die keine Angehörigen in der Nähe haben, vor Beförderungsproblemen stehen", berichtet Peter Kraemer, Vorsitzender des SoVD-Ortsverbands Wesendorf. Es gebe zwar einen Bürgerbus und ein Taxi-Unternehmen, aber beides funktioniere nicht optimal. „Der Bürgerbus dreht nur zweimal täglich seine Runde und fährt dann langsam von Station zu Station durch die ganze Samtgemeinde – da braucht man viel Geduld und Sitzfleisch", so Kraemer. „Und das Taxi-Unternehmen hat seinen Sitz im 15 Kilometer entfernten Hankensbüttel – in Wesendorf gibt es nur eine schwer erreichbare Zweigstelle." Abgesehen davon seien die Taxifahrten teuer: „Wer nach Gifhorn will, zahlt rund 40 Euro, bis nach Celle sind es sogar 50. Das kann sich einfach nicht jeder leisten."

Angebot nicht nur für SoVD-Mitglieder

Im Vorstand des SoVD-Ortsverbands reifte daher der Plan, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen und einen eigenen Fahrdienst mit privaten Fahrzeugen ins Leben zu rufen. Dieser sollte ganz bewusst nicht auf SoVD-Mitglieder beschränkt sein, sondern auch allen anderen Bürgerinnen und Bürgern der Samtgemeinde zur Verfügung stehen. „Schließlich stehen wir als SoVD für die gesell-

Unterwegs zum Arzt: Heinke Kraemer (links) holt SoVD-Mitglied Aureli Dodoo-Nehring von zu Hause ab und hilft der mobilitätseingeschränkten Seniorin beim Einsteigen ins Auto.

schaftliche Teilhabe aller Menschen", unterstreicht Kraemer. Gesagt, getan: Anfang 2020 schaltete der Ortsverband eine erste Anzeige im „Sprachrohr", dem Mitteilungsblatt der Samtgemeinde Wesendorf, um das neue Angebot bekannt zu machen. Ab sofort konnten sich Interessierte unter Kraemers Telefonnummer für Fahrten zum Arzt oder zum Einkaufen anmelden. „Als Rentner mit viel Zeit habe ich die Aufgabe übernommen, den Fahrdienst zu koordinieren und die einzelnen Fahrten zu verteilen", erklärt der SoVD-Ortsvorsitzende.

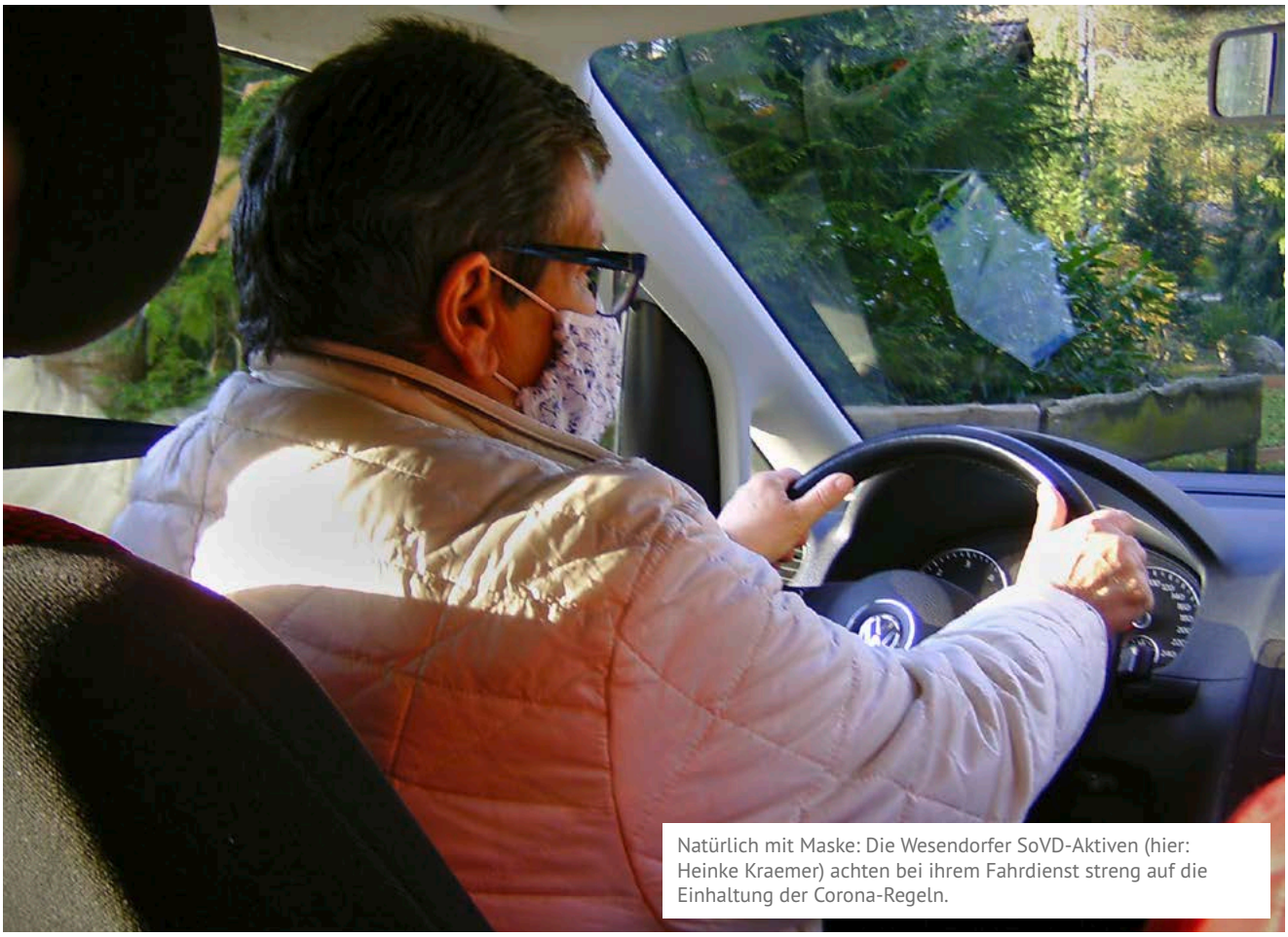
Viel positive Resonanz in der Corona-Krise

Weitere Anzeigen folgten und sorgten gerade seit Beginn der Corona-Krise für viel positive Resonanz. „Die Leute waren froh, dass Sie jemanden hatten, der trotz allem bereit war, sie herumzufahren", erzählt Kraemer, der sich genau wie seine Frau Heinke – Revisorin im SoVD-Ortsverband – auch selbst für andere hinters Steuer setzt. „Dabei tragen wir im Auto selbstverständlich Masken und halten uns auch sonst streng an die geltenden Corona-Regeln", stellt der SoVD-Ortsvorsitzende klar.

Wichtig sei es außerdem, den Versicherungsschutz der Passagiere im Blick zu haben – sonst könne man als Fahrer bei einem nie auszuschließenden Unfall schnell in die Haftung rutschen. „Bei SoVD-Mitgliedern ist das kein Problem", weiß Kraemer. „Die sind automatisch über den Verband versichert." Für alle anderen Fälle hat der SoVD-Ortsvorsitzende eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen, die explizit auch Fahrgäste mit einschließt.

Bis zu 40 Kilometer weite Fahrten

Die weitesten Fahrten, die Kraemer im Rahmen des Fahrdiensts unternommen hat, führten bis ins 40 Kilometer entfernte Celle: Ein SoVD-Mitglied hatte dort Termine beim Orthopäden und beim Lungenarzt. Gerne stellt der SoVD-Ortsvorsitzende seinen privaten Pkw für die Touren zur Verfügung – und nimmt als Gegenleistung allenfalls eine kleine Kostenbeteiligung an. „Ich war schon immer sozial eingestellt und freue mich, wenn ich anderen helfen kann", sagt Kraemer. Angesichts der andauernden Corona-Pandemie ist er zuversichtlich, dass diese Hilfe auch weiterhin benötigt wird.



Natürlich mit Maske: Die Wesendorfer SoVD-Aktiven (hier: Heinke Kraemer) achten bei ihrem Fahrdienst streng auf die Einhaltung der Corona-Regeln.

Seit Monaten außer Betrieb: Heinz-Herbert Pommerening und Ilona Brendel vom SoVD-Ortsverband Stadthagen vor den abgesperrten Fahrstühlen am Bahnhof.

Gesperrte Fahrstühle am Bahnhof: SoVD in Stadthagen erkämpft kostenlosen Shuttle-Service

Ohne Vorankündigung hat die Deutsche Bahn im Juni die beiden einzigen Fahrstühle am Bahnhof in Stadthagen gesperrt. Hintergrund sind umfangreiche Baumaßnahmen, die bis heute nicht abgeschlossen sind. Menschen mit eingeschränkter Mobilität hatten das Nachsehen und konnten die Zugverbindungen vor Ort praktisch nicht mehr nutzen – bis der SoVD-Ortsverband Stadthagen eingegriffen hat.

„Die Sperrung der Fahrstühle war eine echte Nacht- und Nebelaktion der Bahn – normalerweise muss so etwas mindestens ein Vierteljahr im Voraus angekündigt werden", sagt Heinz-Herbert Pommerening, Vorsitzender des SoVD-Ortsverbands Stadthagen. Der 70-Jährige ist selbst auf einen Rollator angewiesen und ärgert sich darüber, dass die Verantwortlichen hier völlig ohne Rücksicht auf Menschen mit eingeschränkter Mobilität gehandelt haben. „Als SoVD kämpfen wir seit Langem dafür, dass alle Menschen überall dabei sein können", betont Pommerening. „Eine umfassende Barrierefreiheit ist dafür eine unverzichtbare Voraussetzung."

Beschwerdebrief mit konkreten Forderungen

Also zögerte der SoVD-Ortsvorsitzende nicht lange und setzte einen Beschwerdebrief an die Deutsche Bahn auf – gespickt mit konkreten Forderungen, wie die Situation vor Ort zu bereinigen sei. Insbesondere verlangte er die sofortige Einrichtung eines Ersatzverkehrs zu den Nachbarbahnhöfen in Bückeburg und Haste, wo jeweils Anschluss an die Regionalzüge besteht. Dieser sollte neben Menschen mit Behinderung auch Eltern mit Kinderwagen und Passagieren mit schwerem Gepäck zugutekommen. „Schließlich sind auch sie von der Sperrung der Aufzüge betroffen", unterstreicht Pommerening. Zur Sicherheit verschickte er das Schreiben gleich an mehrere Adressaten – darunter Bahn-Vorstand Ronald Pofalla und die DB-

Bereichsleitung in Hannover. Die Bahn reagierte prompt und entschuldigte sich per Telefon bei Pommerening für die versäumte Ankündigung der Sperrung. „Die Fehler wurden eingeräumt, jedoch keine Abhilfe in Aussicht gestellt", erinnert sich der SoVD-Ortsvorsitzende. Doch damit wollte sich Pommerening nicht zufriedengeben. Was folgte, war ein wochenlanger Kampf um eine angemessene Lösung.

Politik und Medien mobilisiert

Mit Unterstützung seiner Lebensgefährtin Ilona Brendel, ebenfalls Mitglied im SoVD-Ortsvorstand, machte er Politik und Medien mobil. Dazu schrieb er unter anderem an Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, den Schaumburger Landtagsabgeordneten Karsten Becker und die zwei ebenfalls in der Region beheimateten Bundestagsabgeordneten Marja-Liisa Völlers und Maik Beermann. Gerade diese beiden entpuppten sich als wertvolle Verbündete, die ihrerseits die Bahn zur Rede stellten. Pommerening verfasste außerdem mehrere Leserbriefe und Pressemitteilungen, die ihm schließlich ein Radio-Interview bei NDR 1 Niedersachsen einbrachten. „Zusammen mit unserem Bürgermeister Oliver Theiß konnte ich dort ein breites Publikum auf die Lage am Bahnhof Stadthagen aufmerksam machen", berichtet der SoVD-Ortsvorsitzende.

Bahn beugt sich schließlich dem Druck

Schließlich knickte die Bahn ein und beugte sich dem immer stärker werdenden Druck: Seit dem 1. August bis zur Wiedereröffnung der Fahrstühle können Personen mit Behinderung am Tag vor der Reise ein kostenloses Taxi-Shuttle von Stadthagen aus zu den Bahnhöfen in Bückeburg und Haste bestellen. Auf weiteres Drängen des SoVD hat die Bahn dieses Angebot kurz darauf auch auf Eltern mit Kinderwagen und Reisende mit schwerem Gepäck ausgeweitet. Pommerening ist zufrieden mit diesem Erfolg und freut sich über viel positive Resonanz: „Wenn ich die Menschen in der Stadt treffe, höre ich oft ‚Klasse, was ihr da gemacht habt!' und ‚Endlich einer, der sich rührt!'", erzählt er stolz. „Allein durch diesen Einsatz hat unser Ortsverband mindestens 20 neue Mitglieder gewonnen."

Hier entstehen Pressemitteilungen, Leserbriefe und Schreiben an die Politik: Heinz-Herbert Pommerening mit Lebensgefährtin Ilona Brendel am Schreibtisch.

Fotonachweise:
Petra Bordfeld: S. 9; Lennart Helal: Cover, S. 3, 4; Peter Kraemer: S. 11, 12; Horst Mackensen: S. 10;
Pexels GmbH / Artem Podrez: S. 8; Frank Pommerening: S. 13, 14

Ehrensache!

Das Ehrenamtsmagazin im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.

Impressum
SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstraße 31 | 30159 Hannover
Tel.: 0511 70148-0 | Fax: 0511 70148-70
presse@sovd-nds.de
www.sovd-nds.de

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion:
Christian Winter | Tel.: 0511 70148-54
Stefanie Jäkel (Leitung) | Tel.: 0511 70148-69

Bildbearbeitung und Grafik:
Steeeg GmbH | www.steeeg.de

Erscheinungsweise: Halbjährlich
Auflage: 12.000 Exemplare

meravis
Immobiliengruppe

Weil das Miteinander erst das Zuhause macht.

Für die echten Zuhause-Momente!

Mit uns finden Sie die Miet- oder Eigentumswohnung, die zu Ihnen und Ihren Bedürfnissen passt. meravis – fair, sozial, fortschrittlich!

meravis.de
70jahremeravis.de